



**LANDSCHAFTS-
PFLEGEVERBAND
REGENSBURG E. V.**

**Mitgliederversammlung
2020**



**Jahresberichtericht
2019**

Ein Bündnis für Mensch und Natur

Boden:ständig Preis 2019

Reinhold Winter und Christian Kiendl halten zusammen. Die Bürgermeister der Gemeinde Pfakofen und des Marktes Schierling in der Oberpfalz engagieren sich seit Jahren gemeinsam für einen besseren Hochwasserschutz auf den Gemeindeflächen an der Großen Laber. Entsprechend groß war die Freude über den boden:ständig-Preis 2019. In der Laudatio hieß es: „Beide sind die Motoren des boden:ständig-Projekts, die im ständigen Dialog mit Eigentümern, Bewirtschaftern, Verwaltungen und Verbänden vielfältige Maßnahmen entwickelt haben, um die Probleme bei Starkregen in den Griff zu bekommen. Nach dem Motto „Sinnvoll vorbeugen statt teuer aufräumen“ sehen Winter und Kiendl auch ihre Kommunen selbst in der Pflicht und stellen finanzielle Mittel zur Verfügung. Ihre Projekte sind ihre Leidenschaft. Das sieht man auf den Flächen und das spürt man, wenn sie erzählen. Die Kommunen liegen an der Großen Laber und wurden schon mehrfach von Hochwasser heimgesucht.“

„Eine Überschwemmung ist immer für alle Betroffenen eine große Belastung, da waren wir natürlich sehr froh, als das Projekt boden:ständig auch für uns greifbar wurde“, sagt Winter. „Wir haben uns gerne als Kommunen zusammengetan. Uns verbinden natürlich die Große Laber und die Probleme, die uns die Zuläufe bereiten“, ergänzt Kiendl. Da war die neue Sichtweise, die mit den Beratern kam, Gold wert. „Jeder braucht boden:ständig, wir alle brauchen einen anderen Blick auf unsere Flächen. Wir haben so viel gelernt durch den Austausch mit den Landwirten und haben gesehen, dass man viel erreichen kann, ohne den großen Landverbrauch zu verzeichnen.“



Vorwort

Für uns als Verband war das Jahr sehr erfolgreich und auch wegweisend. Aufgrund der immer stärker sichtbaren klimatischen und artenspezifischen Probleme (Klimawandel und Insektensterben) wurde auf politischer Seite versucht, per Gesetzgebung dem Trend entgegenzuhalten („Bayerisches Versöhnungsgesetz“). Das bedeutet für unseren Verband konkret mehr staatliche Fördermöglichkeiten, aber auch mehr Aufwand. Wir versuchen in unserer täglichen Arbeit, den Erwartungen aller Mitglieder gerecht zu werden. Dies ist nicht immer einfach, aber es ermuntert uns dazu, laufend unsere Tätigkeit auch kritisch zu hinterfragen.

Eine besondere Ehre für uns war der Besuch von Herrn Staatsminister für Umwelt und Verbraucherschutz Thorsten Glauber, der uns anlässlich des 10-jährigen Jubiläums Projektes Juradistl die Zusage gab, auch weiterhin das Projekt finanziell zu unterstützen.

Seit Februar 2019 wird unser Team durch Florian Nöscher verstärkt. Er wird sich vor allem im Bereich Gewässerunterhalt und Gewässerkonzepte einsetzen und er sorgt auch dafür, dass der Altersdurchschnitt

im Team wieder etwas sinkt. Auf weiterhin gute Zusammenarbeit!

Auf den folgenden Seiten wollen wir Ihnen möglichst transparent unsere Tätigkeitsbereiche vorstellen und woran wir im vergangenen Jahr konkret gearbeitet haben. Für tiefere Informationen stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.



Josef Sedlmeier
Geschäftsführer des Landschaftspflegeverbandes Regensburg e. V.



Biotope erhalten und gestalten

Landschaftspflege

Die Pflege der Biotope im Landkreis und der Stadt Regensburg ist ein Aufgabenschwerpunkt des Landschaftspflegeverbandes.

2019 wurden insgesamt 158 Maßnahmen in 24 Gemeinden und in der Stadt Regensburg mit einem Umsatzvolumen von 535.000 € beantragt und genehmigt. Dabei entfallen ca. 435.000 € auf die Biotoppflege.

Mit einem Auftragsvolumen von ca. 100.000 € wurden verschiedene Büros mit Kartierungen, ökologischen Untersuchungen, Öffentlichkeitsarbeit oder der Koordinierung des Juradistl-Projektes beauftragt.

Fast alle geplanten Maßnahmen mit 400.000 € Fördersumme wurden umgesetzt. Aufträge im Umfang von fast 100.000 € werden noch abgerechnet.

Viele Pflegeflächen sind sog. Mähflächen, d. h. hier muss der Aufwuchs durch mindestens eine Mahd im Jahr entfernt werden. Durch wissenschaftliche Untersuchungen hat sich gezeigt, dass je nach maschineller Mähmethode besonders die Insektenvielfalt auf der Fläche beeinträchtigt werden kann. Als in dieser Hinsicht beste Methode hat sich die Arbeit mit einem Balkenmäherwerk erwiesen. Leider haben die meisten Landwirte diese Mähtechnik nicht mehr zur Verfügung. Umso erfreulicher ist deshalb die Initiative einer Gruppe von Landwirten, die sich auf unsere Anregung hin für die Anschaffung eines Doppelmessermähwerks als Anbaugerät entschlossen haben.

Damit können in Zukunft viele Flächen insektenschonender gemäht werden. Zudem wird bei Mäharbeiten zunehmend darauf geachtet, Altgrasbestände stehen zu lassen, um Überwinterungsstrukturen für Insekten zu erhalten.

Weiterführende Informationen:

www.lpv-regensburg.de/arbeitsbereiche

Heidrun Waidele



Mähtrac mit Doppelmessermähwerk



Vermarktung und Öffentlichkeitsarbeit für mehr Biodiversität

Juradistl

Juradistl ist neben einem Naturschutzprojekt im Oberpfälzer Jura auch eine Marke für landschaftsprägende Produkte wie Weidelamm, Weiderind, Streuobst-Apfelschorle und Honig.

Das zehnjährige Bestehen feierten die beteiligten Verbände der Landkreise Amberg/Sulzbach, Neumarkt, Schwandorf und Regensburg im Naturfreundehaus Schönhofen. Ehrengast Staatsminister Thorsten Glauber bekräftigte, dass es eine Fortsetzung des Projektes geben wird.

Die Einführung des Juradistl-Honigs fand beim diesjährigen Regionalmarkt statt. Bisher gibt es drei Juradistl-Imker. Vier weitere Imker sind in der Antragstellung bzw. die Wachsanalyse steht noch aus. Derzeit wird ein Preis von 7,50 € für das 500 g-Glas von den Imkern verlangt. Im Dezember gibt es die Einführung von 250 g-Gläsern. Es wurden Geschenkkartons für zwei 500 g-Gläser sowie für drei 250 g-Gläser entwickelt. Für die Öffentlichkeitsarbeit wurden Schilder und Plakate hergestellt. In der Regionaltheke wird der Juradistl-Honig für die Privatkunden bereits gelistet. Ziel ist die Aufnahme in die Händlerliste und der Vertrieb über die Regionaltheken von EDEKA. Weitere Juradistl-Partner wie Gastronomen und Bäckereien sollen als Verkaufsstellen gewonnen werden.

Im Rahmen der Kooperation mit dem Staatlichen Beruflichen Schulzentrum Regensburger Land beschäftigt sich inzwischen die vierte Abschlussklasse der Ausbildungsrichtung

„Helferinnen bzw. Assistentinnen für Ernährung und Versorgung“ mit dem Projekt Juradistl und den regionalen Produkten.

Die Mensen des Studentenwerks Niederbayern/Oberpfalz führten einen Nachhaltigkeitstag mit Juradistl-Gerichten ein. Juradistl-Lamm, Rind und Honig werden nun jeden Mittwoch bis Ende des Sommersemesters angeboten.

Die Europa-Miniköche waren zu Gast in der Mensa der OTH, wo ihnen vermittelt wurde, dass man beim Genuss eines guten Essens auch Lebensräume für viele seltene Arten unserer Heimat erhalten kann.

Mit dem Schäfer, der das Tal der Schwarzen Laber beweidet, wurden Anpassungen und Erweiterungen der VNP-Verträge ausgearbeitet. Im Moment laufen noch weitere Beratungsgespräche, z. B. mit dem Schäfer der Flächen am Max-Schulze-Steig und in Pentling.

Es wurde die Vorbereitung für den Ankauf mehrerer Flächen durch die Marktgemeinde Nittendorf mit einer 75%-Förderung über den Naturschutzfonds durchgeführt. Eine Feuchtfäche wurde vom BN in Beratzhausen gekauft.

Die mittlerweile schon zum Selbstläufer gewordene Fleischverkaufsaktion von Juradistl-Lamm und Juradistl-Weiderind bei den Behörden (Regierung der Oberpfalz, Stadt Regensburg, Landratsamt Regensburg) im Herbst konnte nochmal gesteigert werden.



Zehn Jahre Juradistl – Jubiläum mit Ministerbesuch

Aufgrund der geringen Erträge wurden bei der letzten Apfelsammelaktion nur 720 kg abgeliefert.

In Hemau und Kallmünz lief 2018/19 eine Kartierung der Streuobstbestände. Viele Bestände sind überaltert und werden nicht mehr regelmäßig geschnitten. Ab 2020 wird deshalb ein fachgerechter Schnitt gefördert. Zur Verbesserung der Nistmöglichkeiten, vor allem von Wendehals und Gartenrotschwanz, werden Nistkästen angebracht. In Zusammenarbeit mit dem LBV Regensburg werden die Bruterfolge überprüft und die Kästen gereinigt. Weitere Kartierungen folgen, aktuell in Sinzing, Nittendorf, Deuerling, Laaber und Beratzhausen.

Die Produktionskriterien für den Bio-Juradistl-Apfelsaft wurden abgestimmt. Der Saft wird zu 100% aus den regionalen Streuobstbänden im Juradistl-Projektgebiet gewonnen. Für die Markteinführung wurden sog. Chep-Paletten entwickelt.

Für den Ausschank der Juradistl-Getränke wurden Gläser mit Logo hergestellt. Viele Gastronomen hatten den Wunsch, das Regionalprodukt entsprechend zu präsentieren. Die Gastronomen haben nun die Möglichkeit, die Gläser selbst nachzubestellen.

In allen vier Landkreisen gibt es jetzt Juradistl-Landschaftskinos. Um die Ausflugsziele zu präsentieren, wurde dazu ein Flyer entwickelt.



Weiterführende Informationen:

www.lpv-regensburg.de/projekte/juradistl/
www.juradistl.de

Heidrun Waidele
Josef Sedlmeier

Wasser und Boden in der Flur halten - im Konsens mit den Landwirten

boden : ständig

Im Auftrag des Amtes für Ländliche Entwicklung Oberpfalz betreuet der Landschaftspflegeverband derzeit vier boden:ständig-Initiativen nachdem das Projekt „Arracher Bach“ im Vorjahr abgeschlossen wurde.

In Zeiten zunehmender Starkregenereignisse ist das Ziel der Initiative boden:ständig wild aus der Flur abfließendes Wasser zu reduzieren und damit die Gefahr von Erosion, Schlammeinschwemmungen in Siedlungen und in Gewässern. Dazu bieten wir Beratungen zu verbesserten Anbaumethoden an. In enger Abstimmung mit den Landwirten konzipieren wir einfache bauliche Maßnahmen zum Wasserrückhalt in der Flur.

Im boden:ständig-Projekt Schierling wurden Entschädigungsvereinbarungen mit den Besitzern der temporären Einstauflächen entwickelt und abgestimmt. Die Umsetzung der beiden Weghöherlegungen am Katzengraben ist im Rahmen der RZWAs geplant. Sehr erfreulich ist die Verleihung des boden:ständig-Preises für die die Bürgermeister Kiendl (Schierling) und Bürgermeister Winter (Pfakofen, hier ist boden:ständig bereits abgeschlossen) für ihr gemeinsames Engagement.

Birnbach ist der zweite Schwerpunkt im Gemeindegebiet Schierling. Die Beratung zu Erosionsschutzstreifen und Zwischenfruchtbau zeigt Wirkung und die Flur um das Dorf präsentierte sich im Winter fast durchgehend grün (s. Bild unten). Direkte Schlammein-

schwemmungen in Wohngebiete konnten dadurch deutlich gemindert werden. Das Hochwasserschutzkonzept „Allersdorfer“ Bach wurde fertiggestellt. Eine wichtige Fläche für den Rückhalt am Ortseingang konnte die Kommune erwerben. Jetzt gilt es noch den Zufluss aus Seitengräben zu bremsen.

Die Einleitung der Dorferneuerung und Flurneuordnung in Hellkofen / Niederhinkofen / Petzkofen in der Gemeinde Aufhausen wurde durch den LPV begleitet. Das im Rahmen der boden:ständig Initiative mit den Besitzern abgestimmte Maßnahmenpaket mit einem Rückhaltevolumen von ca. 10.000 m³ kann dann auch über das ALE finanziert werden. Großen zusätzlichen Stauraum bietet der Talraum des Gittinger Bachs, der mit weiteren Querbauwerken fast die doppelte Wassermenge aufnehmen kann.

Landwirt Ludwig Lichtinger hat seine Versuche in der Kartoffelmulchsaat nochmals präsentiert und die Technik in seinem Betrieb in die Praxis übernommen. Angesichts der Vorgaben der neuen Düngeverordnung ein Vorbild für alle Kartoffelbauern.

In der boden:ständig Initiative in der Gemeinde Thalmassing in den Ortsteilen Ober- und Untersanding ist die Bestands- und Bewertungsplanung abgeschlossen und der Öffentlichkeit vorgestellt. Im zurückliegenden Jahr wurden neben Begehungen mit Ortskennern auch zwei Feldveranstaltungen durchgeführt, die gut besucht waren. Zur Veranstaltung des im Rahmen der Initiative



angelegten Zwischenfruchtversuchs wurde anhand des Regensimulators der Landesanstalt für Landwirtschaft die Wirkung der guten Wasseraufnahme und geringen Erosion des Zwischenfruchtbaus demonstriert. Aufgrund des großen und komplexen Einzugsgebiets werden vor Konkretisierung von baulichen Maßnahmen Abflussberechnungen durchgeführt um zu ermitteln, an welchen Stellen Rückhaltungen am effektivsten sind.



Weiterführende Informationen:

www.lpv-regensburg.de/projekte/bodenstaendig/

www.boden-staendig.eu

Martina Prielmeier

Gewässerunterhalt sorgt für Funktion und Ökologie

Die sachgerechte Pflege der Gewässer ist in ihrer Bedeutung und im Umfang in den letzten Jahren stetig gewachsen. Gewässer haben neben der Entwässerungsfunktion einen wichtigen Stellenwert als Lebensräume und Ausbreitungsachsen für bedrohte Pflanzen und Tiere.

Das Jahresbauprogramm 2019 wurde bis auf eine Maßnahme in Langenerling komplett abgearbeitet. Bei dieser ist ein Wasserrechtsverfahren notwendig, wodurch sich die Umsetzung auf das Jahr 2020 verzögert. Die im Jahresbauprogramm veranschlagten Unterhaltskosten von ca. 435.000 € netto konnten in etwa eingehalten werden.

Aufgrund der Trockenheit im Sommer konnten die meisten Maßnahmen umgesetzt werden. Es zeigte sich aber auch, dass im Jahresverlauf mehr Unterhaltsaufträge an den LPV erteilt wurden als ursprünglich im Bauprogramm vorgesehen. Wir hatten hier aber einen Puffer eingebaut, sodass alle Maßnahmen als förderfähig abgearbeitet werden konnten.

Größere Unterhaltungsmaßnahmen mit gleichzeitiger ökologischer Aufwertung wurden am Diesenbach bei Regenstauf, am Graben in Fischbach (Markt Kallmünz), am Kirchenbach bei Pfatter/Aholting und an der Lohe bei Viehhausen (Gemeinde Sinzing) durchgeführt. In vielen Fällen zeigte sich bei

der Umsetzung auch erhöhtes Konfliktpotential. Die Abstimmung mit den Anliegern, Naturschützern, Jägern, Fischern und Spaziergängern in Verbindung mit den gesetzlichen Vorgaben, den zuständigen Behörden sowie den Kommunen erforderte häufig extremes Fingerspitzengefühl und Verhandlungsgeschick. Nicht zuletzt durch die gute Vernetzung konnten alle Probleme unbürokratisch gelöst werden.

Im Bereich Gewässerpflege gibt es eine personelle Änderung in der Zuständigkeit. Unser Mitarbeiter Josef Schütz, der den gesamten Bereich Gewässerpflege und Gewässerberatung die letzten Jahre begleitet hat, wird künftig als Erster Bürgermeister die Stadt Wörth a. d. Donau beglücken. In Zukunft wird seine Arbeit auf mehrere Schultern verteilt. Florian Nöscher wird sich schwerpunktmäßig einbringen. Ihm zur Seite steht Georg Maierhofer. Fest steht: Der Geschäftsbereich „Gewässerpflege“ und vor allem der Erfolg im LPV und darüber hinaus (Regensburger Modell) ist ohne das Wirken von Josef Schütz nicht denkbar. Wir sind ihm zu großem Dank verpflichtet!

Gewässer



Gewässerbau schafft Lebensräume und schützt vor Hochwasser

Bei Gewässerausbaumaßnahmen versuchen wir gezielt Verbesserungen der Gewässerqualität und des Wasserrückhaltes in der Fläche zu erreichen.

Am Wenzelbach wurden beim neuen Wasserspielplatz Irl (sh. Maßnahmen 2018) noch Restarbeiten durchgeführt.

Sowohl die geplante Ausbaumaßnahme in Thalmassing an der Pfatter als auch die umfangreiche Maßnahme bei Rogging konnten bisher nicht ausgeführt werden. Die Gründe liegen an den noch nicht abgeschlossenen Wasserrechts- und Förderverfahren.

Eine neue Maßnahme hat sich bei Köfering aufgetan. Hier soll ein begradigter Bachlauf (Augraben) ökologisch aufgewertet und gleichzeitig ein temporärer Wasserrückhalt in der Fläche geschaffen werden. Gleichzeitig soll an der parallel verlaufenden Pfatter eine ökologische Aufwertung des Uferbereiches stattfinden. Für diese Maßnahme läuft derzeit das Wasserrechtsverfahren. Ein Beginn der Baumaßnahmen ist für Herbst 2020 geplant.

Weiterführende Informationen:

www.lpv-regensburg.de\arbeitsbereiche\gewaesser

Josef Sedlmeier
Georg Maierhofer
Florian Nöscher



Gewässerumsetzungskonzepte - von der Quelle bis zur Mündung

Gewässer

Künftig lösen Gewässerumsetzungskonzepte (UKs) die Gewässerentwicklungskonzepte ab. Der Vorteil ist, dass UKs die konkrete Planung von Unterhalts- und Ausbaumaßnahmen an Gewässern beinhalten. Ein zweites Merkmal ist die Gesamtbetrachtung eines Gewässereinzugsgebietes über die Gemeindegrenzen hinweg. Das Wasserwirtschaftsamt finanziert den erhöhten Zeitaufwand für Koordinierung und Lenkung in der Planungsphase mit einer Pauschale pro Fließkilometer.

Im Jahr 2019 haben wir mit dem UK Diesenbach begonnen. Der Diesenbach erstreckt sich über die Stadt Maxhütte-Haidhof und den Markt Regenstauf. Die Planungsphase und einzelne Dialoggespräche sind bereits abgeschlossen. Einige Bereiche im Gemeindegebiet Regenstauf wurden bereits im Rahmen des Gewässerunterhalts „verbessert“.

Des Weiteren führten wir bereits Gespräche bezüglich drei weiterer Umsetzungskonzepte:

- Umsetzungskonzept Geislinger Mühlbach, Moosgraben, Lohgraben und Eltheimer Graben:
Die Resonanz war sehr gut. Alle betroffenen Kommunen (Barbing, Köfering, Mintraching, Neutraubling, Obertraubling, Pfatter und Regensburg) haben der Erstellung eines Umsetzungskonzeptes zugestimmt. Das Projekt wurde bereits ausgeschrieben und an ein Planungsbüro vergeben.

- Umsetzungskonzept Langenerlinger Bach, Leutherhofer Graben; Gittinger Bach:
Die betroffenen Gemeinden Aufhausen, Hagelstadt, Mintraching, Pfakofen und Riekofen haben allesamt zugestimmt.
- Umsetzungskonzept Pfatter bis Einmündung Wolkeringer Mühlbach, Moosgraben/Sandbach; Wolkeringer Mühlbach:
Das Umsetzungskonzept wurde den Gemeinden bereits vorgestellt. Die Resonanz war sehr positiv. Betroffene Kommunen sind Alteglofsheim, Bad Abbach, Hagelstadt, Köfering, Langquaid, Obertraubling, Pentling und Thalmsing.

Weiterführende Informationen:

www.lpv-regensburg.de\arbeitsbereiche\gewaesser

Josef Sedlmeier
Florian Nöscher



Die ökologische Vielfalt erhalten

Heckenpflege

Hecken sind wichtige Lebensräume für eine Vielzahl von Pflanzen und Tieren. Sie sind keine natürlichen Biotope, sondern erst durch menschliche Nutzung der Landschaft entstanden. Um den Artenreichtum der Hecken zu erhalten, müssen diese in zeitlichen Abständen immer wieder gepflegt werden. Sie werden abschnittsweise im Turnus von 10 bis 20 Jahren auf den Stock gesetzt.

In diesem Jahr konnten in 17 Kommunen Heckenpflagemassnahmen auf insgesamt 1,3 ha Fläche durchgeführt werden. Davon wurden rund 0,3 ha als zusätzliche Massnahmen von den Gemeinden finanziert. Knapp 1 ha wurde im Rahmen der Förderung geleistet. Somit konnte ein Kostenvolumen von etwa 26.500 € erreicht werden.

Obwohl auch heuer wieder 0,5 ha Pflegefläche für die nächsten Jahre beantragt und genehmigt wurden, wird sich aber generell in Zukunft der Aufwand weiter verringern.

Als zertifizierter Konzeptersteller konnten wir dieses Jahr zwei Landwirte (insgesamt ca. 0,7 ha Pflegefläche) im Landkreis unterstützen. Davon wurden im Kreis Amberg-Sulzbach rund 0,5 ha zum Antrag vorbereitet und dann auch genehmigt.

Im Herbst wurde wieder gemeinsam mit dem Wildlebensraumberater Balduin Schönberger ein Heckenpflage tag veranstaltet.

Weiterführende Informationen:

www.lpv-regensburg.de/arbeitsbereiche/hecken-und-baeume

Georg Mayerhofer



Artenschutz in Projekten

Kleinmaßnahmen

Als Kleinmaßnahmen bezeichnen wir eigenständige Förderprojekte mit einem Kostenumfang bis zu 20.000 €. Insgesamt wurden zwei dieser Projekte im Laufe des Jahres durchgeführt.

Zum einen das Glücksspirale-Projekt zur Förderung der noch bestehenden Laubfroschbestände im Landkreis. Waren sie früher in jedem Dorfteich zu finden, zählt der Laubfrosch derzeit zu den Amphibienarten mit bayernweit besonders massiven Bestandsrückgängen. Die Untersuchung hat ergeben dass vor allem im Raum Regenstauf noch eine nennenswerte Anzahl vorhanden ist. Maßnahmen zum Erhalt der Laubfroschvorkommen sind geplant.



Das zweite Projekt wird im Rahmen der Kampagne „Ureinwohner Bayerns“ finanziert. Es beschäftigt sich mit den Feldhasenbeständen im Bereich der Gemeinde Mintraching. Dabei wurden die Feldhasen im Projektgebiet beobachtet, gezählt und Maßnahmen zur besseren Ansiedlung der Hasen entwickelt. Begleitet wurde das Projekt mit einem Erlebnistag für Schulkinder aus

Mintraching, bei dem uns der Wildlebensraumberater des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Balduin Schönberger fachlich unterstützte.



Weiterführende Informationen:
www.lpv-regensburg.de/projekte-uebersicht/
www.bayerns-ureinwohner.de/
www.naturschutzfonds.bayern.de/

Hartmut Schmid
Florian Nöscher





Seltene Arten schützen - darüber reden - Mitstreiter gewinnen

Gebietsbetreuer

Die Stelle des Gebietsbetreuers Hartmut Schmid wird über den bayerischen Naturschutzfonds zu 90% gefördert. Der Schwerpunkt ist die Betreuung besonders gefährdeter Tierarten.

Ein Hauptaugenmerk liegt seit Jahren auf der Förderung der Flussperlmuschel im Perlbach bei Bach a. d. Donau. Sehr erfreulich ist, dass sich die Muscheln mittlerweile selbständig vermehren. Es gilt aber, das europaweit einzige reproduktionsfähige Vorkommen zu sichern.

Die Suche nach dem Gartenschläfer hatte bisher keine Erfolge gezeigt (sh. Jahresbericht 2018).

Im Gegensatz dazu läuft derzeit ein sehr aktives Projekt zur Erforschung der Gelbbauchunke im Donautaufer und Kreuther Forst gut. Hier hat sich eine umtriebige und digital vernetzte Arbeitsgruppe gebildet, die per Handy eine umfassende Erfassung und Auswertung vornimmt. Mit einer eigens entwickelten App (Smartphone-Anwendung) kann man die einzelnen Tiere durch ihre einzigartige gelb-schwarze Bauchzeichnung eindeutig identifizieren. Auch Alter, Geschlecht und Wachstum werden erfasst. Die gute Nachricht: Es gibt mehr Gelbbauchunken als vermutet.

In den Donauauen bei Wörth a. d. Donau liefen Maßnahmen zum Erhalt der Knoblauchkröte. Die Größe der Population wurde

kartiert. Die Anlage von austrocknungs-sicheren Laichgewässern soll ihren Fortbestand sichern.

Wiesenbrüter, v. a. Brachvogel und Kiebitz, wurden laufend beobachtet und gezählt. Zum Schutz der Gelege werden die Brutgebiete gezäunt. Die Tendenz ist leider weiter rückläufig.

Im ehemaligen Truppenübungsplatz Oberhinkofen kümmerte sich der Gebietsbetreuer um die dort vorkommenden Amphibien.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden 17 Vorträge und 13 Führungen durchgeführt.

Bei speziellen Landschaftspflegemaßnahmen zur Förderung seltener Arten berät Herr Schmid bei der Planung und der Pflege.

Weiterführende Informationen:

www.lpv-regensburg.de/projekte/gebietsbetreuung/

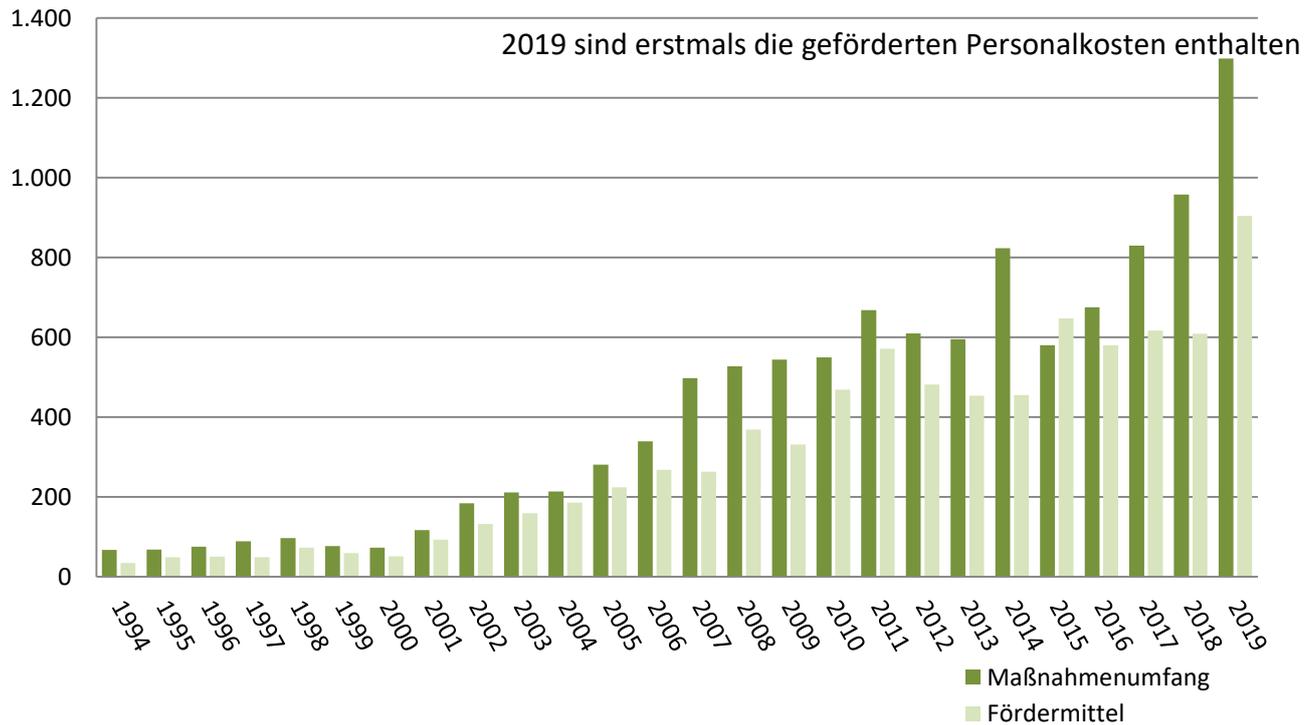
Hartmut Schmid





Entwicklung der Maßnahmenumsätze

in Tausend Euro



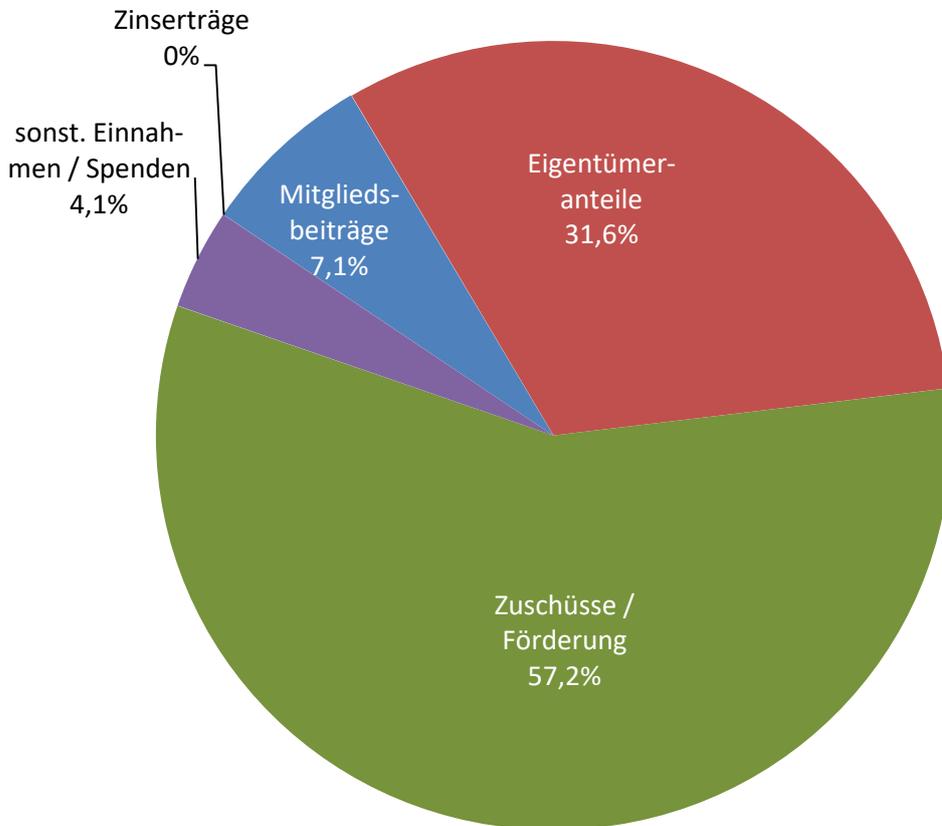
Statistik

Landschaftspflegemaßnahmen	162
Gewässerpflegemaßnahmen	114
Heckenpflegemaßnahmen	16
Anlage/Pflege Ausgleichsflächen	10
boden:ständig Initiativen	4
ökologischer Gewässerausbau	5
Gewässerumsetzungskonzepte	8
Heckenpflegekonzepte	8
Veranstaltungen / Umweltbildung	58
Kleinprojekte	2

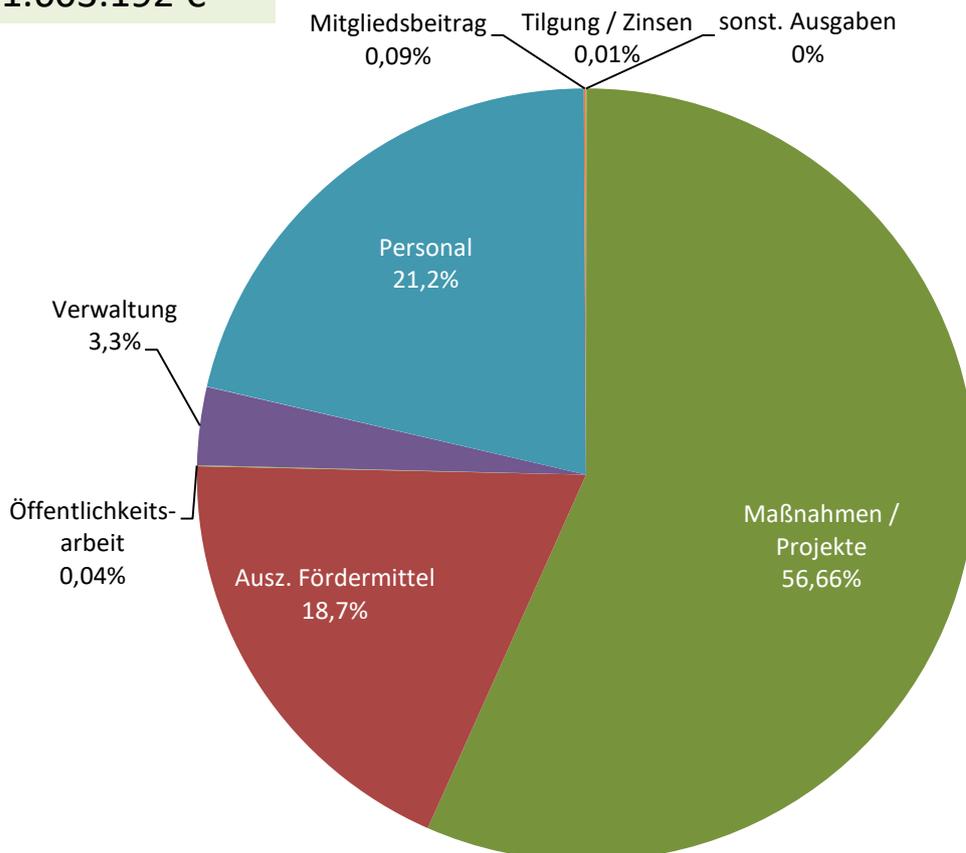


Ausgaben und Einnahmen

Einnahmen 2019
1.579.776 €



Ausgaben 2019
1.603.192 €



Impressum



Herausgeber:

Landschaftspflegeverband Regensburg e. V.
Altmühlstraße. 3, 93059 Regensburg
Internet: www.lpv-regensburg.de

Redaktion:

Josef Sedlmeier, Geschäftsführer
Josef.sedlmeier@lra-regensburg.de
Juli 2020

Bilder:

Mitarbeiter des Landschaftspflegeverbandes, Roggenthin